

# NIEDERSCHRIFT

über die Sitzung des

## Kreistages

am Donnerstag, dem 18. Oktober 2007, 16.00 Uhr,  
im Sitzungssaal Nr. 1 des Kreishauses in Cloppenburg

### Anwesend:

#### I. Die Abgeordneten des Kreistages:

1. Kreistagsabgeordneter Gerhard Höffmann, Bösel, als Kreistagsvorsitzender
2. Kreistagsabgeordneter Rudolf Arkenau, Cappeln
3. Kreistagsabgeordneter Theodor Borgmann, Emstek
4. Kreistagsabgeordneter Alfons Brinker, Hemmelte
5. Kreistagsabgeordneter Gerhard Bruns, Neuvrees
6. Kreistagsabgeordneter Josef Dobelmann, Bokah
7. Kreistagsabgeordneter Christoph Eilers, Cappeln
8. Kreistagsabgeordneter Hartmut Frerichs, Harkebrügge
9. Kreistagsabgeordneter Wilhelm Freye, Cloppenburg
10. Kreistagsabgeordneter Peter Friedhoff, Huckelrieden
11. Kreistagsabgeordnete Marianne Fugel, Scharrel
12. Kreistagsabgeordneter Johannes Geesen, Barßel
13. Kreistagsabgeordneter Hans Götting, Angelbeck
14. Kreistagsabgeordneter Günter Graf, Friesoythe
15. Kreistagsabgeordneter Bernhard Hackstedt, Garrel
16. Kreistagsabgeordneter Hubert Hannover, Lastrup
17. Kreistagsabgeordneter Bernhard Hardenberg, Altenoythe
18. Kreistagsabgeordneter Georg Haupt, Neuenkämpen
19. Kreistagsabgeordnete Marlies Hukelmann, Elbergen
20. Kreistagsabgeordnete Christa Huster-Klatte, Klein-Roscharden
21. Kreistagsabgeordneter Johannes Kalvelage, Halen
22. Kreistagsabgeordnete Constanze Korfhage, Cloppenburg
23. Kreistagsabgeordneter Paul Korthals, Sedelsberg
24. Kreistagsabgeordneter Heiner Kreßmann, Essen
25. Kreistagsabgeordneter Karl-Heinz Krone, Ikenbrügge
26. Kreistagsabgeordneter Antonius Lamping, Molbergen
27. Kreistagsabgeordneter Reinhard Lanfer, Bösel
28. Kreistagsabgeordneter Johannes Loots, Barßelermoor
29. Kreistagsabgeordnete Gudrun Lüdders, Cloppenburg
30. Kreistagsabgeordneter Georg Meyer, Cloppenburg
31. Kreistagsabgeordneter Hans Meyer, Gehlenberg
32. Kreistagsabgeordneter Gregor Middendorf, Uptloh
33. Kreistagsabgeordneter Bernhard Möller, Friesoythe
34. Kreistagsabgeordneter Ludger Niehaus, Peheim
35. Kreistagsabgeordneter Alois Niemann, Benstrup
36. Kreistagsabgeordnete Ursula Nüdling, Barßel
37. Kreistagsabgeordneter Stefan Riesenbeck, Cloppenburg
38. Kreistagsabgeordneter Bernd Roder, Bösel

- 39. Kreistagsabgeordneter Leonhard Rosenbaum, Ramsloh
- 40. Kreistagsabgeordneter Hermann Schröder, Cloppenburg
- 41. Kreistagsabgeordneter Heinrich Schwarte, Liener
- 42. Kreistagsabgeordneter Dr. Franz Stuke, Cloppenburg
- 43. Kreistagsabgeordneter Wilhelm Tellmann, Sedelsberg
- 44. Kreistagsabgeordneter Siegfried Wichmann, Sevelten
- 45. Kreistagsabgeordnete Julia Wienken, Schmerthem

## **II. Von der Verwaltung**

Landrat Hans Eveslage, zugleich als Mitglied des Kreistages  
Erster Kreisrat Frische  
Ltd. Baudirektor Raue  
Kreisverwaltungsoberrat Varnhorn  
Kreisoberamtsrat Lanfermann  
Verw.-Angestellte Hachmann als Protokollführerin

### **Es fehlten entschuldigt:**

Kreistagsabgeordneter Karl-Heinz Bley, Garrel  
Kreistagsabgeordneter Martinus Meinerling, Bösel  
Kreistagsabgeordnete Ursula Meyer, Emstek

### **Tagesordnung:**

#### **Öffentlicher Teil:**

1. Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
3. Feststellung der Tagesordnung
4. Genehmigung der Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung des Kreistages am 17.07.2007
5. Nachrücken eines Ersatzmitgliedes für den verstorbenen Kreistagsabgeordneten Georg Drees
6. Pflichtenbelehrung und Verpflichtung des neuen Kreistagsabgeordneten
7. Änderung der Besetzung der Ausschüsse des Kreistages
8. Antrag des Sozialdienstes Kath. Frauen e.V. – Ortsverein Cloppenburg – auf Finanzierung eines Familienhebammendienstes
9. Antrag der Kath. Kirchengemeinde St. Ansgar, Barßel, auf Gewährung eines Zuschusses für die Einrichtung einer Kinderkrippe in Barßel-Elisabethfehn
10. Raumsituation an den Berufsbildenden Schulen am Museumsdorf Cloppenburg und an den Berufsbildenden Schulen Friesoythe

11. Zuschüsse aus der Kreisschulbaukasse
  - a) an die Gemeinde Bösel für Mehrkosten bei der Erweiterung der Haupt- und Realschule um einen Ganztagschulbereich
  - b) an die Stadt Cloppenburg für Mehrkosten bei der Erweiterung der Grundschule Galgenmoor
  - c) an die Stadt Lönningen für die Erweiterung der Hauptschule Lönningen um einen Ganztagschulbereich mit Mensa
12. Einführung des Taxenverkehrs im Landkreis Cloppenburg
13. Antrag der Stiftung Edith Stein auf Bezuschussung für das Haushaltsjahr 2008
14. Anträge des Diakonischen Werkes, der Arbeiterwohlfahrt und des Landes-Caritasverbandes auf Zuschüsse zur Schuldnerberatung
15. Antrag des Frauennotrufs Cloppenburg e.V. auf Fortführung des Kreiszuschusses in reduziertem Umfang
16. Stiftung „Museumsdorf Cloppenburg – Niedersächsisches Freilichtmuseum“
  - a) Änderung der Stiftungssatzung – Berufung von Mitgliedern
  - b) Vereinbarung zur institutionellen und sonstigen Förderung
17. Namensgebung für das Gymnasium in Ramsloh
18. Beschluss über die Jahresrechnung des Landkreises Cloppenburg und Entscheidung über die Entlastung des Landrats 2005
19. Nachtragshaushalt 2007
20. Über- und außerplanmäßige Ausgaben
21. Anfragen zu den Niederschriften des Kreisausschusses
22. Anfragen
23. Mitteilungen
24. Einwohnerfragestunde

**Vertraulicher Teil:**

**1. Eröffnung der Sitzung**

---

Kreistagsvorsitzender Höffmann eröffnete die Sitzung und begrüßte die Anwesenden.

## **2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit**

---

Kreistagsvorsitzender Höffmann stellte die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit des Kreistages fest.

## **3. Feststellung der Tagesordnung**

---

**Die Tagesordnung wurde einstimmig in der vorliegenden Form festgestellt.**

## **4. Genehmigung der Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung des Kreistages am 17.07.2007**

---

Kreistagsabgeordneter Korthals bemängelte, seine Aussage zu den Tagesordnungspunkten 17 und 18 sei nicht richtig wiedergegeben. Im Protokoll (Seite 11) sei aufgeführt: „Kreistagsabgeordneter Korthals stellte die Frage, ob man unter diesen Voraussetzungen nicht auf Bildung von Fachausschüssen verzichten und die Entscheidung gleich dem Kreistag überlassen sollte.“

Er habe jedoch gesagt: „Dann brauchen wir keine Fachausschüsse mehr. Lösen wir sie doch auf und überlassen der CDU die Entscheidung.“

**Die Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung des Kreistages am 17.07.2007 wurde bei 3 Gegenstimmen und 3 Stimmenthaltungen wegen Nichtanwesenheit genehmigt.**

## **5. Nachrücken eines Ersatzmitgliedes für den verstorbenen Kreistagsabgeordneten Georg Drees**

---

Landrat Eveslage erklärte, der Kreistagsabgeordnete Georg Drees, Garrel, sei am 12.07.2007 verstorben. Gemäß § 44 NKWG in Verbindung mit § 37 Abs. 45 Satz 2 NKWG gehe der Sitz auf Herrn Siegfried Wichmann, Sevelten, als Ersatzperson über.

Die Feststellung, dass der Sitz im Kreistag auf Herrn Wichmann übergegangen sei, habe er als Kreiswahlleiter ohne Wahlausschuss getroffen, da Zweifel über die zu treffende Feststellung nicht bestanden hätten.

Herr Wichmann habe erklärt, dass er das Mandat annehme. Herr Wichmann sei damit Mitglied des Kreistages.

## **6. Pflichtenbelehrung und Verpflichtung des neuen Kreistagsabgeordneten**

---

Herr Siegfried Wichmann wurde vom Landrat über seine Pflichten zur Amtsverschwiegenheit, zum Mitwirkungsverbot und zum Vertretungsverbot belehrt und förmlich verpflichtet,

seine Aufgaben nach bestem Wissen und Gewissen unparteiisch wahrzunehmen und die Gesetze zu beachten.

Das Verpflichtungsprotokoll wurde von Herrn Wichmann unterschrieben.

## **7. Änderung der Besetzung der Ausschüsse des Kreistages**

---

**Der Kreistag stellt folgende Änderungen in der Besetzung der Ausschüsse des Kreistages fest:**

### **Kreisausschuss:**

**Vertreter:           Bernhard Hackstedt  
(von K.-H. Bley)**

### **Schulausschuss:**

<b>Vorsitzender des Schulausschusses:</b>	<b>Reinhard Lanfer</b>
<b>Stellv. Vorsitzender d. Schulausschusses:</b>	<b>Dr. Franz Stuke</b>
<b>Mitglied:</b>	<b>Siegfried Wichmann</b>

### **Ausschuss für Kultur und Freizeit:**

**Vertreter:    Siegfried Wichmann  
(von B. Hackstedt)**

### **Ausschuss für Planung und Umwelt:**

**Vertreter:    Siegfried Wichmann  
(von B. Hackstedt)**

### **Verkehrsausschuss:**

**Mitglied:     Siegfried Wichmann**

### **Wohnungsbauengesellschaft für den Landkreis Cloppenburg mbH, Gesellschafterversammlung**

**Mitglied:     Christoph Eilers  
Vertreter:    Siegfried Wichmann**

### **Zweckverband ecopark Verbandsversammlung**

**Ersatzperson: Siegfried Wichmann  
(von Heiner Kreßmann)**

### **Zweckverband IIK Verbandsversammlung**

**Ersatzpersonen:**

**Bernhard Hackstedt (K.-H. Bley) und  
Georg Haupt (von H. Schröer)**

**Sparkassenzweckverband Oldenburg – Verbandsversammlung**

**Stellvertreter: Dr. Franz Stuke  
(von Antonius Lamping)**

**Allgemeiner Beirat der Oldenburgischen Landesbrandkasse**

**Stellvertreter: Karl-Heinz Bley  
(von Georg Meyer)**

**8. Antrag des Sozialdienstes Kath. Frauen e.V. – Ortsverein Cloppenburg – auf Finanzierung eines Familienhebammendienstes**

---

Sachverhalt: Vorlage-Nr.: JH-07-14  
Jugendhilfeausschuss am 13.09.2007  
Kreisausschuss am 09.10.2007

Kreistagsabgeordneter Hannöver, Vorsitzender des Jugendhilfeausschusses, trug den Sachverhalt vor.

Kreistagsabgeordnete Lüdders bedankte sich bei allen Parteien, bei der Verwaltung und bei allen anderen Beteiligten für die gute Zusammenarbeit. Innerhalb kürzester Zeit sei es möglich geworden, den Familienhebammendienst so weit vorzubereiten, dass eine Lücke im bereits vorhandenen Netzwerk Hebammen/Schwangerenberatung/Sozialpädagogische Familienhilfe geschlossen werden könne. Mit der Zustimmung zu diesem Tagesordnungspunkt verbinde sie die Hoffnung, dass das Angebot frühzeitig wahrgenommen werde, um in Zukunft die Lebenschancen und Lebensmöglichkeiten in diesem Landkreis für eine Gruppe von Kindern und Müttern zu erhöhen, die sonst eher am Rande unserer Gesellschaft stehen würden.

**Der Kreistag beschloss einstimmig, dass**

- **neben dem Einsatz von Familienhebammen als niedrigschwelliges Hilfeangebot des Jugendamtes ein präventives Angebot vorgehalten wird und**
- **die Anbindung dieses Angebotes an den Sozialdienst kath. Frauen e.V. – Ortsverein Cloppenburg – erfolgen soll. Hierüber wird mit dem SkF eine Vereinbarung geschlossen, über die in der nächsten Sitzung des Jugendhilfeausschusses beraten werden soll.**

**9. Antrag der Kath. Kirchengemeinde St. Ansgar, Barßel, auf Gewährung eines Zuschusses für die Einrichtung einer Kinderkrippe in Barßel-Elisabethfehn**

---

Sachverhalt: Vorlage-Nr.: JH-07-15

Jugendhilfeausschuss am 13.09.2007  
Kreisausschuss am 09.10.2007

Kreistagsabgeordneter Hannover, Vorsitzender des Jugendhilfeausschusses, trug den Sachverhalt vor.

**Der Kreistag beschloss einstimmig, der Kath. Kirchengemeinde St. Ansgar, Barßel, einen Zuschuss in Höhe von 13.746,87 Euro für die Einrichtung einer Kinderkrippe in Barßel-Elisabethfehn zu gewähren und die erforderlichen Haushaltsmittel im Nachtrag 2007 bereitzustellen.**

#### **10. Raumsituation an den Berufsbildenden Schulen am Museumsdorf Cloppenburg und an den Berufsbildenden Schulen Friesoythe**

---

Sachverhalt: Vorlage-Nr.: SCHUL-07-12  
Schulausschuss am 18.09.2007  
Kreisausschuss am 09.10.2007

Kreistagsabgeordneter Lanfer, Vorsitzender des Schulausschusses, trug den Sachverhalt vor.

Kreistagsabgeordneter Hans Meyer erklärte, die SPD sei selbstverständlich bereit, für die Berufsbildenden Schulen angemessenen Schulraum zur Verfügung zu stellen. Da die Änderung des Schulgesetzes auch Auswirkung auf den Raumbedarf haben könne, hätte die SPD sich eine intensivere Diskussion über den künftigen Raumbedarf gewünscht. Sie werde sich daher der Stimme enthalten.

Kreistagsabgeordnete Lüdders stellte den Antrag, über den Raumbedarf der beiden Berufsbildenden Schulen getrennt abzustimmen. Da sie die Berechnungen zu der Raumsituation in Friesoythe noch nicht vorliegen habe, könne sie nicht über den Raumbedarf entscheiden. Sie halte es im übrigen schon für richtig, neue Schulformen bei einer Klassenstärke von 20 bis 25 Schülerinnen und Schülern einzurichten, da die Zahlung von hohen Gastschulgeldern entfallen und kürzere Schulwege angeboten würden.

Kreistagsabgeordneter Friedhoff hielt einen zusätzlichen Raumbedarf an den Berufsbildenden Schulen für unstrittig. Die Entwicklung des Raumbedarfs könne zum jetzigen Zeitpunkt jedoch nicht genau eingeschätzt werden. Er bitte die Verwaltung darum, in Zukunft bei Anträgen auf Einrichtung neuer Schulformen eingehender zu prüfen, ob dadurch in einigen Jahren zusätzlicher Raumbedarf entstehe.

Kreistagsabgeordnete Korfhage wünschte sich auch vor Einführung neuer Schulformen eine stärkere Prüfung des Raumbedarfs. Die UBF sei mit dem Werdegang zwar nicht zufrieden, werde den vorgelegten Raumprogrammen aber zustimmen.

Landrat Eveslage wies darauf hin, dass die Schulen in ihren Anträgen auf Einrichtung neuer Schulformen erklärt hätten, dass sie die Beschulung trotz räumlicher Zwänge gewährleisten könnten. Die schlechte Raumsituation an den Berufsbildenden Schulen sei allerdings vorher schon bekannt gewesen. In Zukunft werde noch genauer geprüft, unter welchen Bedingun-

gen neue Schulformen eingeführt werden könnten. Es dürfe allerdings nicht außer Acht gelassen werden, dass bei Einrichtung einer zusätzlichen Schulform die Schülerzahl sich nicht ändere, sondern das vorhandene Schülerpotential lediglich anders verteilt werde.

**Der Kreistag lehnte den Antrag von Frau Lüdders über eine getrennte Abstimmung mit 33 Nein-Stimmen, 5 Ja-Stimmen und 8 Stimmenthaltungen ab.**

**Der Kreistag beschloss bei 10 Stimmenthaltungen, die in der Vorlage zu diesem Tagesordnungspunkt aufgeführten Raumprogramme der Berufsbildenden Schulen am Museumsdorf Cloppenburg und der Berufsbildenden Schulen Friesoythe zu beschließen und auf der Basis dieser Raumprogramme die erforderlichen Baupläne zu erstellen und die notwendigen Baukosten zu ermitteln.**

## **11. Zuschüsse aus der Kreisschulbaukasse**

---

Sachverhalt: Vorlage-Nr.: SCHUL-07-13  
Schulausschuss am 18.09.2007  
Kreisausschuss am 09.10.2007

Kreistagsabgeordneter Lanfer, Vorsitzender des Schulausschusses, trug den Sachverhalt vor.

**Der Kreistag beschloss einstimmig, folgende Zuschüsse aus der Kreisschulbaukasse zu gewähren:**

**der Gemeinde Bösel den anteiligen Zuschuss in Höhe von 36.500,00 € für die Mehrkosten bei der Erweiterung der Haupt- und Realschule um einen Ganztagschulbereich**

**der Stadt Cloppenburg den anteiligen Zuschuss in Höhe von 22.022,70 € für Mehrkosten bei der Erweiterung der Grundschule Galgenmoor**

**der Stadt Lönningen den anteiligen Zuschuss in Höhe von 184.800,00 € für die Erweiterung der Hauptschule Lönningen um einen Ganztagschulbereich mit Mensa**

## **12. Einführung des Taxenverkehrs im Landkreis Cloppenburg**

---

Sachverhalt: Vorlage-Nr.: VERK-07-12  
Verkehrsausschuss am 20.09.2007

Kreisausschuss am 09.10.2007

Kreistagsabgeordneter Arkenau, Vorsitzender des Verkehrsausschusses, trug den Sachverhalt vor.

Kreistagsabgeordneter Graf erklärte, er habe ein Schreiben eines Mietwagenunternehmers erhalten, der einen Antrag auf eine Taxikonzession gestellt habe und wissen möchte, weshalb der Landkreis die Frage beantwortet haben wolle, ob das Gewerbe haupt- oder nebenberuflich ausgeübt werde?

Landrat Eveslage führte hierzu aus, dass für jede Gemeinde eine Obergrenze für Taxikonzessionen festgelegt werde. Bei einer Überschreitung dieser Obergrenze würden zunächst diejenigen Unternehmen berücksichtigt, die das Gewerbe hauptberuflich betreiben würden. Aus diesem Grunde sei allen, die eine Konzession beantragt hätten, diese Frage gestellt worden.

**Der Kreistag beschloss bei einer Stimmenthaltung, die anliegende Taxiverordnung und den anliegenden Taxentarif zu erlassen.**

### **13. Antrag der Stiftung Edith Stein auf Bezuschussung für das Haushaltsjahr 2008**

---

Sachverhalt: Vorlage-Nr.: SOZ-07-02  
Sozialausschuss am 02.10.2007  
Kreisausschuss am 09.10.2007

Kreistagsabgeordneter Niehaus, Vorsitzender des Sozialausschusses, trug den Sachverhalt vor.

**Der Kreistag beschloss einstimmig, der Stiftung Edith Stein für die Fachstelle für Sucht und Suchtprävention im Landkreis Cloppenburg in den Haushaltsjahren 2008 bis 2010 jeweils einen jährlichen Zuschuss in Höhe von 200.000,00 € zu gewähren.**

### **14. Anträge des Diakonischen Werkes, der Arbeiterwohlfahrt und des Landes-Caritasverbandes auf Zuschüsse zur Schuldnerberatung**

---

Sachverhalt: Vorlage-Nr.: SOZ-07-03  
Sozialausschuss am 02.10.2007  
Kreisausschuss am 09.10.2007

Kreistagsabgeordneter Niehaus nahm an der Beratung und Abstimmung zu diesem Tagesordnungspunkt nicht teil.

Kreistagsabgeordneter Möller, stellv. Vorsitzender des Sozialausschusses, trug den Sachverhalt vor.

**Der Kreistag beschloss einstimmig, in den Haushaltsjahren 2008 bis 2010 für die Schuldnerberatung im Landkreis Cloppenburg Zuschüsse in folgender Höhe zu bewilligen:**

- dem Diakonischen Werk Oldenburger Münsterland: 30.000,00 €
- der Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Cloppenburg e.V.: 28.500,00 €

- dem Landes-Caritasverband für Oldenburg e.V.: 18.500,00 €

### **15. Antrag des Frauennotrufs Cloppenburg e.V. auf Fortführung des Kreiszuschusses in reduziertem Umfang**

---

Sachverhalt: Vorlage-Nr.: SOZ-07-04  
Sozialausschuss am 02.10.2007  
Kreisausschuss am 09.10.2007

Kreistagsabgeordneter Niehaus, Vorsitzender des Sozialausschusses, trug den Sachverhalt vor.

**Der Kreistag beschloss einstimmig, dem Frauennotruf Cloppenburg e.V. für die Einrichtung des Frauentelefons und Frauennotrufes für den Landkreis Cloppenburg in den Haushaltsjahren 2008 bis 2010 jeweils einen Zuschuss in Höhe von 5.000,00 € zu gewähren. Für den Fall, dass das Land Niedersachsen die für 2007 bewilligte Förderung in Höhe von 35.000,00 € in den Folgejahren verringert oder nicht fortsetzt, wird unter Anrechnung einer Landeszuwendung ein jährlicher Kreiszuschuss in Höhe von bis zu 40.000,00 € gewährt.**

### **16. Stiftung „Museumsdorf Cloppenburg – Niedersächsisches Freilichtmuseum“ a) Änderung der Stiftungssatzung – Berufung von Mitgliedern b) Vereinbarung zur institutionellen und sonstigen Förderung**

---

Sachverhalt: Vorlage-Nr.: KUL-07-07  
Ausschuss für Kultur und Freizeit am 04.10.2007  
Kreisausschuss am 09.10.2007

**Der Kreistag beschloss einstimmig die Stiftungssatzung in der vorliegenden Form.**

**Der Kreistag stimmte einstimmig der Vereinbarung zur institutionellen und sonstigen Förderung der Stiftung in der vorliegenden Form zu.**

**Der Kreistag wählte einstimmig folgenden Vertreter des Landkreises in den Stiftungsrat:**

**Mitglied: Landrat Hans Eveslage  
Stellvertreter: Erster Kreisrat Ludger Frische**

**Nachrücker, falls Landrat Eveslage in den Vorstand wechselt:**

**Mitglied: Gerhard Höffmann  
Stellvertreterin: Christa Huster-Klatte**

**Der Kreistag wählte bei einer Stimmenthaltung für das Kuratorium als**

**Mitglied: Landtagsabgeordneter Clemens Große Macke  
Stellvertreter: Kreistagsabgeordneter Leonhard Rosenbaum**

## **17. Namensgebung für das Gymnasium in Ramsloh**

---

Sachverhalt: Schulausschuss am 18.09.2007 – TOP Mitteilungen  
Kreisausschuss am 09.10.2007

Landrat Eveslage trug den Sachverhalt vor.

**Der Kreistag beschloss einstimmig, dem Gymnasium in Ramsloh den Namen „Laurentius-Siemer-Gymnasium“ zu geben.**

## **18. Beschluss über die Jahresrechnung des Landkreises Cloppenburg und Entscheidung über die Entlastung des Landrats 2005**

---

Sachverhalt: Vorlage-Nr.: KA-07-23  
Kreisausschuss am 09.10.2007

Landrat Eveslage verließ zu diesem Tagesordnungspunkt den Sitzungsraum.

Kreistagsabgeordneter Graf sprach die Prüfungsbemerkung zur Brückensanierung über die Hase K 164 an und bat um Auskunft, welche Konsequenzen der Landkreis daraus ziehe. S.E. müsse in Zukunft der Leistungsumfang einer Maßnahme genauer ermittelt werden. Durch nachträgliche Veränderungen würden andere Anbieter benachteiligt.

Ltd. Baudirektor Raue wies darauf hin, dass die Maßnahme nicht vom Landkreis, sondern von der Nds. Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr ausgeschrieben worden sei. Die Mehrkosten, die im Vorfeld nicht bekannt waren, seien in der vorliegenden Stellungnahme zum Prüfungsbericht erläutert.

Der Landkreis lege großen Wert darauf, dass alle Arbeiten wirtschaftlich durchgeführt würden. Die Nds. Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr werde auch in Zukunft aufgefordert, alle Möglichkeiten auszuschöpfen, um den Leistungsumfang einer Baumaßnahme exakt und vollständig zu ermitteln und zu beschreiben.

**Der Kreistag beschloss einstimmig die Jahresrechnung 2005 und erteilte dem Landrat für die Jahresrechnung des Landkreises Cloppenburg für das Jahr 2005 einstimmig Entlastung.**

## **19. Nachtragshaushalt 2007**

---

Landrat Eveslage:

„In den Fraktionen und im Kreisausschuss ist der Entwurf des Nachtragshaushaltes umfassend beraten worden. Dafür möchte ich mich bedanken. Ich darf davon ausgehen, dass Sie durch die Verwaltung ausreichend informiert worden sind und die notwendige Unterstützung erhalten haben.

Der Nachtragshaushalt 2007 ist erforderlich, da es sich trotz gewissenhafter Veranschlagung der Ansätze bei Aufstellung des Haushalts 2007 bei einem solchen umfangreichen Zahlenwerk nicht vermeiden lässt, dass sich nachträgliche Änderungen ergeben.

Änderungen sind zudem auf entsprechende Beschlüsse des Kreistages und seiner Ausschüsse zurückzuführen. Der Nachtragshaushalt war deshalb an die zu erwartende Finanzentwicklung für das Haushaltsjahr 2007 anzupassen.

Das Ergebnis des Nachtrags 2007 kann zufrieden stellen, denn der Verwaltungshaushalt weist eine Nettozuführung an den Vermögenshaushalt in Höhe von 13,7 Mio. EUR aus. Der Gesamthaushalt ist dadurch jedoch noch nicht ausgeglichen; nach wie vor besteht die Notwendigkeit einer Kreditaufnahme.

Ich möchte Ihnen nun kurz die neuen Eckdaten des Nachtrags 2007 nennen:

- Das Volumen des Verwaltungshaushalts erhöht sich durch den Nachtrag in Einnahme und Ausgabe um 10,9 Mio. EUR auf jetzt rd. 175,3 Mio. EUR.
- Das Volumen des Vermögenshaushalts erhöht sich durch den Nachtrag in Einnahme und Ausgabe um 8,9 Mio. EUR auf jetzt rd. 40,7 Mio. EUR. Das heißt aber nicht, dass wir so viel mehr investieren. Die Erhöhung des Volumens ist auf die Umschuldung von zwei Kommunaldarlehen in Höhe von zusammen rd. 4,2 Mio. EUR und auf die außerordentliche Tilgung eines Darlehens in Höhe von ebenfalls rd. 4,2 Mio. EUR zurückzuführen; d.h. von der genannten Erhöhung in Höhe von 8,9 Mio. EUR entfallen allein 8,4 Mio. EUR auf die Umschuldungen bzw. die außerordentliche Tilgung.
- Addiert man beide Haushalte, so erhöht sich das Volumen des Gesamthaushalts durch den Nachtrag in Einnahme und Ausgabe von bisher 181,7 Mio. EUR auf jetzt rd. 216,0 Mio. EUR.
- Die Kreditermächtigung im Vermögenshaushalt verringert sich durch den Nachtrag um 5,1 Mio. EUR von bisher rd. 6,2 Mio. EUR auf jetzt rd. 1,1 Mio. EUR.
- Die Nettokreditaufnahme“, das ist die von mir zuvor genannte Kreditermächtigung nach Abzug der ordentlichen Tilgung (jetzt rd. 3,8 Mio. EUR) und der schon erwähnten außerordentlichen Tilgung in Höhe von 4,2 Mio. EUR, verringert sich um 9,5 Mio. EUR.

Im Verwaltungshaushalt ergeben sich im Einzelnen folgende Verbesserungen:

- höhere Einnahmen ergeben sich:  
durch die Erstattung des Sanierungsgeldes der VBL            rd. +    290.000 EUR

• bei den Verkehrsordnungswidrigkeiten	+	180.000 EUR
• aufgrund einer Entnahme aus der Sonderrücklage für Verkehrssicherungsmaßnahmen	rd. +	240.000 EUR
• Ausgleich der Verwaltungskosten für das Bundeselterngeld	+	174.000 EUR
• höhere FAG-Zuweisungen und Kreisumlage	rd. +	6.460.000 EUR
• höhere Gebühreneinnahmen in der Bauverwaltung	+	200.000 EUR
• höherer Überschuss beim Quotalen System	rd. +	142.000 EUR
• niedrigerer Zuschussbedarf der örtlichen Sozialhilfe	-	1.163.000 EUR
• weniger Ausgaben im Berufsbildenden Schulwesen	rd. -	268.000 EUR
• der zu deckende Fehlbetrag 2005 war um niedriger	-	246.000 EUR
• niedrigere Umlage an den Zweckverband IIK	rd. -	120.000 EUR

Diesen Verbesserungen steht eine Verschlechterung durch den

• höheren Zuschussbedarf in der Jugendhilfe	rd. -	270.000 EUR
---	-------	-------------

gegenüber.

Der Rest verteilt sich auf verschiedene kleinere Positionen. Saldiert ergibt der Verwaltungshaushalt im Nachtrag eine Besserstellung von rd. 10.866.000 Euro.

Folgende Verbesserungen ergeben sich im Vermögenshaushalt:

• saldierte Mehreinnahmen beim Feuerschutz	rd. +	157.000 EUR
• höhere FAG-Zuweisungen	rd. +	797.000 EUR
• niedrigere Krankenhausumlage	-	117.000 EUR
• Wegfall des Restzuschusses St. Anna-Stift	rd. -	113.000 EUR

Diesen Verbesserungen stehen allerdings folgende Mehrausgaben gegenüber:

• höhere ordentliche Tilgung	rd. -	170.000 EUR
------------------------------	-------	-------------

- die schon erwähnte außerordentliche Tilgung rd. - 4.200.000 EUR
- Mehrausgaben beim Sportstättenbau - 124.000 EUR
- saldierte Mehrausgaben bei den Kreisstraßen rd. - 152.000 EUR
- Weniger Einnahmen bei der Abfallentsorgung, weil ein Grundstücksverkauf nicht zustande kam rd. - 882.000 EUR

Der Rest verteilt sich auf verschiedene kleinere Positionen. Saldiert ergibt sich im Vermögenshaushalt eine Besserstellung von rd. 5.095.000 Euro.

Um diese Summe kann die Kreditermächtigung reduziert werden auf nun rd. 1,1 Mio. Euro.

Ob am Jahresende 2007 die Jahresrechnung ein noch besseres Ergebnis ausweist und dann die Neuverschuldung geringer ausfällt, muss abgewartet werden.

Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen erhöht sich um 385.000 EUR von bisher 5.750.000 EUR auf jetzt 6.135.000 EUR.

Meine kurzen Ausführungen zum Nachtrag 2007 möchte ich nicht beenden, ohne einen Blick in die Zukunft zu werfen.

Die Arbeiten zur Aufstellung des Haushalts 2008 und der Finanzplanung für die Jahre 2009 bis 2011 sind von uns bereits angefangen worden.

Die Aussichten für die Verwaltungshaushalte der Finanzplanungsjahre 2008 bis 2010 haben sich schon mit Bekanntgabe der Orientierungsdaten für den Planungszeitraum 2009 bis 2011 (Runderlass des MI vom 24.09.2007 ist im vorliegenden Nachtrag noch nicht berücksichtigt.) erheblich verschlechtert. Bei Aufstellung des Nachtragshaushaltsplanes 2007 wurde noch davon ausgegangen, dass die FAG-Zuweisungen für 2008 mindestens so hoch ausfallen wie die Zuweisungen für 2007. Nach dem Orientierungsdatenerlass werden die FAG-Zuweisungen des Landes für 2008 aber um 7,1 % niedriger ausfallen als 2007, d. h. rd. 1,4 Mio. EUR weniger als noch im vorliegenden Nachtrag geplant.

Bei den Zuweisungen für die Aufgaben des übertragenen Wirkungskreises wird mit einem Rückgang von 1 % wegen der geplanten Änderung des Niedersächsischen Gesetzes über die überörtliche Kommunalprüfung gerechnet.

Weiterhin verdeutlicht das Innenministerium, dass die mit dem SGB II angestrebte bundesweite Entlastung der Kommunen um jährlich 2,5 Mrd. EUR über eine bundeseinheitliche Beteiligung des Bundes an den Kosten der Unterkunft umgesetzt werden soll. In Niedersachsen ist bisher das Ziel einer anteiligen Entlastung nicht erreicht worden. Als problematisch bei der Fortschreibung der Bundesbeteiligung könnte sich erweisen, dass diese sich nach der Anzahl der Bedarfsgemeinschaften richtet. Diese sind seit 2006 rückläufig. Die Ausgaben für Unterkunft und Heizung sind aber bisher konstant geblieben. Das wird dazu führen, dass ab 2008 mit einer sinkenden Bundesbeteiligung bei gleichzeitig konstanten Unterkunftskosten zu rechnen ist. Wir erwarten hieraus ein Defizit von etwa 440.000 Euro, das in der Finanzplanung des Nachtrags ebenfalls noch nicht berücksichtigt werden konnte.

Da auch die Konjunktur abflacht, ist nicht mit so hohen Steuereinnahmen unserer Städte und Gemeinden zu rechnen wie im „Ausnahmejahr 2007“, so dass das Aufkommen der Kreisumlage bei gleichem Hebesatz wohl absinken, zumindest aber nicht ansteigen wird.

Die Nettozuführungen (Zuführung zum Vermögenshaushalt abzüglich ordentliche Tilgung) der Finanzplanungsjahre 2008 - 2010 werden bereits nach den jetzigen Erkenntnissen also erheblich niedriger ausfallen als im Nachtrag dargestellt.

In den Vermögenshaushalten der Finanzplanungsjahre des Nachtragshaushaltes, also in den Jahren 2008 bis 2010 sind aufgrund der hohen Nettozuführungen jährlich durchschnittlich rd. 5,5 Mio. EUR außerordentliche Tilgungen vorgesehen. Da die Nettozuführungen niedriger ausfallen werden, können wir diese Ziele wohl nicht erreichen.

Außerdem wissen wir, dass im Nachtrags-Investitionsprogramm der Jahre 2008 bis 2010 noch gar nicht alle Vorhaben eingeplant sind. Der Finanzplan und auch das Investitionsprogramm werden mit Aufstellung des Haushalts 2008 erneut der Entwicklung angepasst und werden sich dann bei weitem nicht so rosig darstellen wie heute.

Aufgrund unserer relativ hohen Verschuldung müssen weiterhin alle zukünftigen Investitionen auf ihre Notwendigkeit und Dringlichkeit hin überprüft werden.

Und damit bin ich bei unseren Schulden. Sie beliefen sich Ende 2006 auf rd. 78,3 Mio. EUR. Ende 2006 lagen wir mit unserer Pro-Kopf-Verschuldung um rd. 44 % über dem Landesdurchschnitt der niedersächsischen Landkreise (499 EUR zu 347 EUR).

Der Schuldenstand zur Zeit beträgt 74,3 Mio. EUR. Rechnet man aber die aus dem Jahre 2006 übertragene Kreditermächtigung von rd. 8,7 Mio. EUR und die im Nachtrag 2007 enthaltene neue Kreditaufnahme von rd. 1,1 Mio. EUR hinzu, so beträgt die Verschuldung Ende 2007 rd. 84,1 Mio. EUR.

Der Kreisausschuss hat Ihnen in seiner Sitzung am 09.10.2007 empfohlen, dem vorgelegten Entwurf der Nachtragshaushaltssatzung mit Nachtragshaushaltsplan 2007 und dem geänderten Investitionsprogramm 2007 bis 2010 zuzustimmen sowie den geänderten Finanzplan 2007 bis 2010 zur Kenntnis zu nehmen.“

Kreistagsabgeordneter Schröer:

„Die CDU-Fraktion hat sich gründlich und umfassend mit dem Nachtragshaushalt 2007 befasst und möchte sich bei Ihnen Herr Landrat Eveslage und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung für die gewährte Unterstützung bedanken.

Der Landrat hat in seinen grundsätzlichen Ausführungen die Notwendigkeit für diesen Nachtrag dargelegt und wesentliche Eckdaten vorgetragen. Die Zahlen möchte ich nicht wiederholen, jedoch auf einige Schwerpunkte eingehen.

Wann konnte ein Kreistag zum letzten Mal einen Haushalt/Nachtragshaushalt mit einer „Freien Spitze“ von über 13 Mio. € verabschieden? Und wann konnte ein Kreistag zum letzten Mal einen Haushalt/Nachtragshaushalt mit einer Sondertilgung von 4,2 Mio. € verabschieden?

Schon bei der Verabschiedung des Haushalts 2007 habe ich darauf hingewiesen, dass die Ansätze auf einen positiven Trend hinweisen. Ausschlaggebend für diesen positiven Trend ist die verbesserte Konjunktur und die Beschlüsse der Landesregierung zum Finanzausgleich.

Die Landesregierung hat die von uns, von allen Fraktionen, wiederholt angemahnte Forderung nach einer Änderung der Berechnung des FAG zugunsten der ländlichen Regionen durch die Wiedereinführung des Flächenfaktors beschlossen. Damit wurde der 1993 von der damaligen SPD-Regierung gemachte Kardinalfehler der Streichung des Flächenansatzes im FAG wieder gut gemacht. Ich möchte mich an dieser Stelle bei der Landesregierung und

allen die an diesem Beschluss mitgewirkt haben, insbesondere auch bei Herrn Landrat Eveslage, bedanken und fordere auch für die Zukunft eine Politik des Landes ein, die die besonderen Belange des ländlichen Raumes berücksichtigt.

Dieser Nachtrag sieht im Ergebnis noch eine Kreditaufnahme für 2007 von 1,1 Mio. € vor. Wir sind aber zuversichtlich, dass es gelingen wird, mit der Abrechnung für das lfd. Jahr ohne diese Kreditaufnahme auskommen zu können. Mit der außerordentlichen Tilgung von ca. 4,2 Mio. € und der ordentlichen Tilgung von ca. 3,8 Mio. € kann es uns mit Abschluss dieses Jahres gelingen, die Verschuldung des Landkreises um ca. 7 Mio. € zu verringern.

Neben deutlichen Verbesserungen in den Ansätzen des Verwaltungshaushaltes von über 10 Mio. €, müssen wir eine Zahl, die sich leider weiter negativ entwickelt, mit Sorge zur Kenntnis nehmen. Wieder haben sich die Ausgaben für die Jugendhilfe erhöht. Allein im Nachtrag um fast 300.000 € auf Ende 2007 auf über 12 Mio. €. Wir haben aber auch im laufenden Jahr erneut durch personelle, aber auch sachliche Aktionen und Reaktionen versucht, die Situation zu entschärfen. Ich erinnere an die gemeinsam über die Fraktionsgrenzen hinaus erarbeitete und heute beschlossene Vorgehensweise beim Einsatz von Familienhebammen, die personelle Verbesserung des Sozialdienstes und beim Pflegekinderwesen.

Auf die Zahlen des Vermögenshaushaltes will ich im Einzelnen nicht eingehen, sondern nur erwähnen, dass sich auch hier eine Verbesserung ergibt, die genutzt werden kann, um die Kreditermächtigung entsprechend um ca. 5 Mio. € zu reduzieren.

Erlauben Sie mir auch einen Ausblick. Leider, so konnten wir auch den Ausführungen des Landrates entnehmen, werden sich die positiven Zahlen nicht auf die Zukunft projizieren lassen. Wir müssen für die kommenden Jahre zumindest mit rückläufigen Zahlen beim Finanzausgleich und bei den Zuweisungen für den übertragenen Wirkungskreis ausgehen. Auch werden weitere Investitionen unter anderem im Bereich der Schulen, hier besonders der Berufsbildenden Schulen und der Sonderschulen auf uns zukommen. Die Haushaltsberatungen für das kommende Jahr werden in Kürze mehr Klarheit aufzeigen. Sicher ist auch, dass wir uns auch in den kommenden Jahren nur die Investitionen leisten können, die unabweisbar notwendig sind, um unsere weiterhin sehr hohe Verschuldung nicht unnötig zu erhöhen. Wir müssen alles dafür tun, dass es nicht zu einem, wie vom Landrat prognostizierten Schuldenstand von über 84 Mio. € kommt. Dies kann gelingen, wenn wir zusammen, Städte, Gemeinden und der Landkreis mit Augenmaß und in der Verantwortung für das Ganze in die kommenden Haushaltsberatungen gehen.

Die CDU-Fraktion wird der Nachtragshaushaltssatzung mit Nachtragshaushaltsplan 2007 und dem geänderten Investitionsprogramm 2007 bis 2010 zustimmen. Den geänderten Finanzplan 2007 bis 2010 nehmen wir zur Kenntnis. Ich bitte um entsprechende Abstimmung über die Empfehlung des Kreisausschusses vom 09.10.2007.“

Kreistagsabgeordneter Hans Meyer:

„Bevor ich mich für die SPD-Fraktion versprochener Maßen kurz mit dem Nachtragshaushaltsplan 2007 beschäftige, möchte ich mich bei der Verwaltung insbesondere bei Herrn Lanfermann für die detaillierten Informationen in der SPD-Fraktion bedanken.

Die Einnahmeseite des Nachtragshaushalts entwickelt sich sehr positiv. Rechnet man bei der Aufstellung des Haushaltsplanes 2007 mit einer „freien Spitze“ von 4,4 Mio. €, so steigt sie um 9,1 Mio. € auf nunmehr 13,6 Mio. €. Der Landrat hat die Zahlen vorhin ausführlich erläutert.

Diese Entwicklung hat natürlich auch Auswirkungen auf die Nettokreditaufnahme. Ich habe schon in meiner Rede zum Haushalt 2007 darauf hingewiesen, dass aufgrund der sich positiv entwickelnden Konjunktur die damals prognostizierte Neuverschuldung von 3,24 Mio. € möglicherweise nicht eintreten wird. Meine damalige Einschätzung hat sich bestätigt. Dass wir darüber hinaus 4 Mio. € schon in diesem Jahr außerordentlich tilgen konnten, ist besonders erfreulich, hat aber nichts mit einer besonders hohen dauerhaften FAG-Zuweisung zu tun, sondern eher mit einem Taschenspielertrick der Landesregierung. Es wurde nämlich einfach die Verbundabrechnung für 2007, die üblicherweise im Folgejahr den Kommunen zugute kommt, vorgezogen. Weihnachtsgeschenke im Spätsommer. Ein Schelm, der sich Böses dabei denkt und das möglicherweise mit dem Landtagwahlkampf in Verbindung bringen möchte. Für uns haben jedenfalls solche vorgezogenen Wahlgeschenke mit seriöser Politik nichts zu tun.

Und um Geschenke handelt es sich dabei schon gar nicht. Die Selbstbedienung des Landes aus dem FAG-Topf durch das Land Niedersachsen ist nämlich nur teilweise zurückgenommen worden. Von den vom Land in 2005 einbehaltenen 150 Mio. wurden bisher nur 70 Mio. wieder in den FAG-Topf zurückgeführt. Die restlichen 75 Mio. resultieren aus den sprudelnden Steuereinnahmen und stehen deshalb entsprechend den Kommunen zu. Die Frage, ob die neu in Kraft getretene Umstrukturierung des Verteilungsschlüssels für den Landkreis Cloppenburg tatsächlich, wie vielfach behauptet, mehr Geld gebracht hat, lässt sich nach Aussage von Fachleuten nicht eindeutig belegen.

Die entscheidende Frage ist jetzt, wie verwendet man den aufgelaufenen Überschuss. Da hat für uns eindeutig die Schuldentilgung Priorität. Antizyklisches Ausgabeverhalten muss Vorrang haben vor dem Verteilen von Wohltaten. In diesem Zusammenhang sei auf die viel zu hohe Verschuldung des Landkreises hingewiesen, die es in finanziell guten Zeiten dringend abzubauen gilt.

Im Einzelplan 4 des Nachtragshaushaltes gibt es zwei Bereiche, die auffällig sind. Im Bereich der örtlichen Sozialhilfe sind es die wohl in erster Linie durch den Aufschwung bedingten Wenigerausgaben von über 1 Mio. €. Dies ist positiv. Gegenläufig entwickelt sich aber der Bereich der Jugendhilfe. Insbesondere die Kosten der Heimunterbringung erhöhen sich um 800.000 € auf nunmehr fast 5,2 Mio. €. Auch hier im Landkreis steigt die Zahl der Eltern, die nicht willens oder nicht in der Lage sind, ihre Kinder zu erziehen. Diese zur Zeit etwa 225 Kinder müssen in Heimen oder in Pflegefamilien untergebracht werden, wobei für uns die Unterbringung in Pflegefamilien aus finanziellen aber insbesondere auch aus pädagogischen Gründen absolute Priorität genießen muss. Die SPD-Fraktion ist der Meinung, dass der Landkreis hier noch Hausaufgaben zu machen hat. Zwar haben wir mit der Einstellung einer zusätzlichen Kraft für diesen Bereich den richtigen Weg beschritten. Wir werden aber weitere auch finanzielle Anstrengungen übernehmen müssen, um mehr geeignete Pflegefamilien zu finden. Die Zahl von zur Zeit 124 in Heimen unterbrachten Kindern ist zu hoch.

Die SPD-Fraktion hat dem Haushalt 2007 nicht zustimmen können, insbesondere auch deshalb nicht, weil die Mehrheit damals nicht bereit war, zusätzliche Gelder für den Ausbau der Kinderbetreuung einzustellen. Dieses Manko ist beseitigt, entsprechende Gelder sind im Nachtrag eingestellt und man hat sich nach vielen Diskussionen auf einen gangbaren Weg verständigt. Von daher kann die SPD-Kreistagsfraktion diesem Nachtragshaushalt zustimmen.“

Kreistagsabgeordnete Korfhage erklärte, die UBF sei an der Aufstellung des Haushaltes 2007 nicht beteiligt gewesen und habe sich daher bei der Beschlussfassung der Stimme enthalten und würde sich ebenfalls beim Nachtrag 2007 der Stimme enthalten.

Kreistagsabgeordnete Lüdders sprach sich dafür aus, in den nächsten Jahren für einen Bereich, in dem die Jugendhilfe große Kosten verursache, mehr Mittel für präventive Maßnahmen bereitzustellen. Das spare letztendlich Geld und trage zum Abbau der Schulden bei.

Kreistagsabgeordneter Friedhoff erklärte, vor dem Hintergrund, dass die Mehreinnahmen für die Schuldentilgung verwendet würden, könne die FDP-Fraktion dem Nachtragshaushalt zustimmen. In den nächsten Jahren sei eine strenge Ausgabendisziplin erforderlich.

**Der Kreistag beschloss bei 3 Stimmenthaltungen, die Nachtragshaushaltssatzung nebst Nachtragshaushaltsplan für das Haushaltsjahr 2007 einschließlich Investitionsprogramm in der vorliegenden Form zu erlassen und den geänderten Finanzplan zustimmend zur Kenntnis zu nehmen.**

## **20. Über- und außerplanmäßige Ausgaben**

---

Sachverhalt: Vorlage-Nr.: KA-07-24  
Kreisausschuss am 09.10.2007

**Der Kreistag nahm die überplanmäßigen Ausgaben in Höhe von 43.800,00 € einstimmig zustimmend zur Kenntnis.**

## **21. Anfragen zu den Niederschriften des Kreisausschusses**

---

Anfragen wurden nicht gestellt.

## **22. Anfragen**

---

Kreistagsabgeordneter Graf erklärte, er habe letzte Woche festgestellt, dass es durch die trockengelegten Flächen der Thülsfelder Talsperre zu einem Muschelsterben in erheblichem Ausmaß komme, wenn die Tiere nicht rechtzeitig in tieferes Wasser verbracht würden. Er habe den Landkreis am Freitag darüber entsprechend informiert. Am Montag seien immer

noch keine Maßnahmen getroffen worden. Wenn man als Bürger eine Behörde über Missstände informiere, könne man auch erwarten, dass etwas unternommen werde.

Landrat Eveslage wies darauf hin, dass nicht der Landkreis, sondern der Niedersächsische Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz für die Thülsfelder Talsperre zuständig sei.

### **23. Mitteilungen**

---

Landrat Eveslage teilte mit, dass im Haushalt 2007 Mittel für die Einführung der leistungsorientierten Bezahlung sowohl für die Beschäftigten als auch für die Beamten eingeplant worden seien. Das Innenministerium vertrete die Auffassung, dass nach den derzeitigen Regelungen eine Leistungsprämie nur für 10 % der Beamten möglich sei. Der Landkreis müsse also von dem Vorhaben wieder Abstand nehmen. Falls der Kreistag einen Beschluss fasse, dass eine leistungsorientierte Bezahlung auch für die Beamten erfolgen solle, sei er als Landrat gesetzlich verpflichtet, gegen diesen Beschluss Widerspruch einzulegen.

Die mit dem Personalrat abgeschlossene Dienstvereinbarung zur Einführung der leistungsorientierten Bezahlung gelte auch für Beamtinnen und Beamte. Eine Änderung bzw. Aufkündigung der Dienstvereinbarung solle aber noch nicht erfolgen, da zunächst abgewartet werden solle, ob der MI eine Regelung treffe bzw. zulasse, die analog zu den TVöD-Regelungen eine großzügigere leistungsorientierte Prämienzahlung an Beamte ermögliche.

### **24. Einwohnerfragestunde**

---

Von der Einwohnerfragestunde wurde kein Gebrauch gemacht.

### **Vertraulicher Teil:**

### **Schließung der Sitzung**

---

Die Sitzung wurde um 18.05 Uhr geschlossen.

Kreistagsvorsitzender

Landrat

Protokollführerin